



Der feine, dunkle Lavastrand von Perissa liegt unterhalb einer mächtigen Felswand

Insel Süden

Der längste Strand der Insel, ein sehr beliebter Badeort, eine große, neue Marina und ein noch weitgehend griechisch gebliebenes Städtchen prägen die klimatisch gesehen wärmste Gegend von Santorini. Die freien Quadratmeter werden überall intensiv landwirtschaftlich genutzt.

Die Inselhauptstraße entlang der Caldéra verläuft von Firá über Megalochóri gen Süden und knickt dann nach Südosten hin ab. An der großen Kreuzung geht es rechts nach Akrotíri (Südwesten der Insel). Geradeaus auf der Hauptstraße gelangt man zunächst nach *Emborío*. Der größte Ort im Insel Süden wird oft verkannt, da man die sehenswerten Stellen nicht auf den ersten Blick findet und ein bisschen auf Entdeckungsreise gehen muss. Den meisten Besuchern ist das zu viel und man begibt sich geradewegs zur Küste. Dort beginnt südlich der Steilwand des Méssa-Vounó-Felsens ein Strand, der sich über Períssa, Límnas, Perívolos und Exomítis bis westlich von Vlicháda zieht – kein anderer Strand der Insel erreicht diese Länge und Qualität. *Períssa* am Fuß des Méssa Vounó hat sich im Laufe der Jahre zum Anziehungspunkt der Jugend entwickelt. Das Gerücht, der Ort sei billiger als die anderen Stranddörfer der Insel, stimmt zwar im Allgemeinen nicht mehr, doch einige Tavernen an der Zufahrtsstraße bilden löbliche Ausnahmen. Parallel zum Strand verläuft von Períssa über Límnas und Perívolos in Küstennähe eine neue Asphaltstraße nach *Vlicháda*, auch Busse befahren diese Strecke. Dort hat man in den letzten Jahren einen riesigen Kalki-Hafen mitten auf den ehemaligen Strand gebaut und auch die Verbindungsstraße hinauf in Richtung Megalochóri asphaltiert.

Die Gegend rund um Emborio wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Wo keine Weinsträucher oder Feigenbäume stehen, werden Weizen und Gerste oder Linsen,

Erbesen, Fáva (Kichererbsen) und sogar Melonen angebaut. Im Frühsommer kann man die Bauern bei der Getreideernte beobachten. Das nach wie vor von Hand geschnittene Korn wird mit Eseln zu den runden Dreschplätzen transportiert, die es praktisch überall in der Mitte und im Süden der Insel gibt. Dort werden ebenfalls per Maultier die Körner aus den Ähren herausgetreten.

Emborío

Größter Ort im Süden der Insel. Ehemals bedeutendes Zentrum mit einem Befestigungswall aus dem Mittelalter und dem mächtigsten Pýrgos der Insel, der fast mitten im Dorf steht. Hübsche kykladische Architektur im alten Teil und acht Windmühlen etwas außerhalb. Ansonsten kaum touristische Bedeutung, sondern vielmehr Wohnstadt der Einheimischen.

Emborío verdient eigentlich mehr Besucher. Doch der Ort mit seinen mehr als 1500 Einwohnern sieht von der Durchgangsstraße her betrachtet nicht gerade attraktiv aus. Aber auch wenn der Strand von Períssa lockt, sollte man sich etwas Zeit für Emborío nehmen. Wer den wunderschönen Wanderweg von Pýrgos nach Emborío gelaufen ist (→ S. 209), wird dem sicher zustimmen – von Norden kommend blickt man nämlich direkt auf die *mittelalterliche Befestigungsanlage* des historischen Ortskernes, die von der Straße her kaum auszumachen ist.

Die Busse von Firá und Períssa halten an der zentralen Platía mit Kiosk und kleinem Kinderspielplatz sowie der *Kirche Panagía* dahinter. Von hier aus führt eine Gasse links, d. h. nördlich den Hang hinauf in den älteren und wirklich sehenswerten Teil von Emborío. Hier findet man das typische Kykladenambiente von schmalen Gassen, Bogendurchgängen, Treppchen, Würfelhäusern und tiefblauen Kirchenkuppeln – im Grunde so eindrucksvoll wie in Pýrgos. Die mittelalterlichen Strukturen sind im höher gelegenen Ortskern noch erhalten, weiter östlich auch Teile der Befestigungsmauern.

Wer jedoch nicht von der Platía direkt die Gasse hinaufsteigt, sondern westlich des Kiosks in die Straße einbiegt, trifft auf den besterhaltenen Pýrgos von Santoríni. Der bullige *Wohnturm Góúlas Froúrio* aus byzantinischer Zeit diente bei Belagerungen als Fluchtburg. In venezianischer Zeit wurde er nach der Herrscherfamilie d'Argenta benannt. Im



Der gut erhaltene Pýrgos Góúlas in Emborío

Innenraum der heutigen, markant am Hang gelegenen Ruine befanden sich einst eine Zisterne und eine Kapelle.

• **Verbindungen** gute Busverbindungen auf der Route Firá–Períssa (Firá–Karterádos–Messariá–Vóthonas–Pýrgos–Megalochóri–Emborío–Períssa). Fahrzeit etwa 40 Min. Ein Taxi kostet von Firá ca. 14 €.

• **Essen & Trinken** **Stavrós**, an der Durchgangsstraße, etwa in der Mitte des Ortes. Schwerpunkt der Karte sind Fischgerichte. Essen okay, aber Staub und Lärm müssen

in Kauf genommen werden, denn die Terrasse liegt direkt an der Straße. Nur abends geöffnet.

Platis, unterhalb des Supermarkts, etwas zurück von der Straße. Ordentliche Fleischgerichte vom Grill, vor allem Lamm. Außerdem gute Moussaká, Spaghettigerichte und Salate, vorzügliche Skordaliá, dazu offener Wein vom Fass.

To Louíki, Mezédopoleío an der Hauptstraße am westlichen Ortsausgang kurz vor der Abzweigung zu den Windmühlen. Vorspeisen aus allen Gegenden Griechenlands mit den dazu passenden Weinen, empfehlenswert auch das Tomatenhähnchen oder die Schinken-Pie. Jeden Abend Live-Musik (Rembétiko), zu der ausgelassen getanzt wird. Geöffnet ganzjährig 16.30–1 Uhr, manchmal für Familienfeiern oder Veranstaltungen ausgebaut. ☎ 22860-81159.

• **Nachtleben** **Kosmikí Tavéra To Aidóni**, hinter der Tankstelle kurz vor dem Ortsausgang Richtung Períssa. Bei den Einheimischen sehr beliebter Tanzclub. Im Winter nur an den Wochenenden, im Sommer tgl. Bouzoúki-Livemusik. Tischreservierung anzuraten. ☎ 22860-82458.

Sehenswertes im Umfeld von Emborío

Die Kirche *Ágios Nikólaos Marmarítis* steht an der Durchgangsstraße kurz vor dem Ortseingang von Westen her. An der Stelle der heutigen kleinen, dem heiligen Nikolaus geweihten Kirche aus naxiotischem Marmor (daher der Beiname) gab es hier früher einen Tempel aus dorischer Zeit (3. Jh. v. Chr.). Die Ikonostase mit dem *Ágios Nikólaos* ist zwischen zwei Säulen ionischen Stils eingepasst, oben erkennt man ein Gesims dorischen Ursprungs. Ebenfalls aus Náxos stammt der Marmor für die weiteren Pfeiler im Innenraum.



Windmühle südlich von Emborío

- **Windmühlen:** Am Hügelkamm *Gavrilos* südlich von Emborío stehen acht alte *Windmühlen*, die wahrscheinlich einst von den Fallwinden vom Profitis Ilias profitierten. Sie sind auf einem asphaltierten Fahrweg am westlichen Ortsausgang zu erreichen (von der Kreuzung, wo die Straße nach Perívolos abgeht, scharf rechts bis zum Ende der Straße, dann links hinauf). Leider sind sie nur noch Ruinen, denn die Mühlenflügel fehlen bei allen und auch die Dächer sind schon weitgehend Opfer

von Wind und Wetter geworden. Die meisten sind verschlossen, in einer wurde eine Nachtbar eingerichtet, doch die eine oder andere ist offen (erhöhte Vorsicht: Das alte Holz ist ziemlich morsch und die Steine halten auch nicht mehr fest).

Wanderung 5: Von Pýrgos nach Emborio

Zweifellos einer der schönsten und ruhigsten Wanderwege der Insel. Auf einem alten Eselspfad geht es durch die Weinfelder praktisch immer bergab nach Emborio. Bemerkenswert sind vor allem die bunten Farben des Gesteins in der zweiten Gehälte. In den Erosionstälern lässt sich die geologische Struktur der Insel wunderbar beobachten.

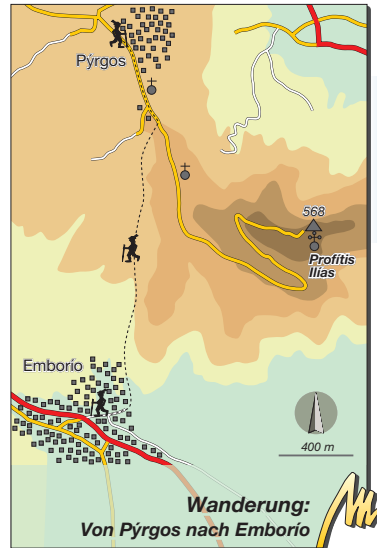
Wegstrecke: Von Pýrgos wenige Meter über die Straße hinauf zum Profitis Ilias, dann über einen alten, oftmals natursteingepflasterten Eselspfad praktisch immer bergab nach Emborio. Unterwegs teils üppiger Bewuchs durch Pistazien, Kaktusfeigen und vor allem Weinfelder.

Dauer: Je nach Wandschritt in 60–75 Min. problemlos zu bewältigen. Für eine ausgiebige Besichtigung von Pýrgos und Emborio (beide Dörfer lohnen) bleibt genügend Zeit.

Schwierigkeit und Ausrüstung: Der Eselspfad führt gut erkennbar stetig bergab. Problematische Abschnitte gibt es auf dieser Tour nicht. Für den teils sandigen, teils steinigen Untergrund reichen Turnschuhe völlig aus. Größere Mengen an Wasser und Proviant benötigt man nicht. Sowohl in Pýrgos als auch in Emborio gibt es reichlich Verpflegungsmöglichkeiten und Einkaufsgelegenheiten.

- **Wegbeschreibung:** Der Wanderweg beginnt am *Kreisverkehr* in Pýrgos, der zentralen Platía, an der auch die Busse aus Firá und Períssa halten. Von hier aus gehen wir zunächst auf der südlich abzweigenden Asphaltstraße, die hinauf zum Kloster Profitis Ilias führt. Vorbei an einem großen *Parkplatz* unterhalb der Platía laufen wir ein Stück weit durch die neu errichteten Außenbezirke des Ortes. Nach ca. 300 m steht rechts der Straße eine kleine Kirche im Miniaturformat als *Gebetsstock*. Ein paar Meter weiter folgen rechts ein runder *Dreschplatz* und eine große Kirche, die sich zum Zeitpunkt der Recherche gerade im Rohbau befand. Dahinter biegt eine Straße nach rechts ab und sogleich nach links der gut erkennbare, teils natursteingepflasterte *Wanderweg auf den Profitis Ilias*. Ein kleines, blaues Schild „Profitis Ilias by Foot“ und eine Tafel mit den Öffnungszeiten des Klosters markieren diesen Pfad.

Wir bleiben auf der Straße zum Profitis Ilias. Etwa 200 m weiter folgt eine Kanalisierung des abgeschrägten Wasserablaufes, rechts abwärts wurde hier ein neuer Feldweg angelegt. Diesem folgt man nach Süden – der Mühlenrücken hinter Emborio taugt als Wegweiser –, bis er in einer scharfen Rechtskurve abzweigt, um eine Schlucht nach Westen zu überqueren. Genau im Scheitelpunkt der Kurve beginnt hangabwärts ein mit





Eindrücke am Wanderweg von Pýrgos nach Emborío

Natursteinen gepflasterter Eselspfad, dem man nach Süden folgt, wobei man in ein *Erosionstal* hinunterwandert, das Richtung Emborío immer enger und tiefer wird. Auf Santoríni gibt es Dutzende solcher Täler. In diesem Abschnitt des Wegs ist auch das *Gestein*, aus dem die Mauern errichtet wurden, einen Blick wert: schwarze, rote und gelbliche sowie gemischtfarbige Lavabomben, dazu Tuff, Bims und ausgewaschene Steine aus dem Meer.

Kurz darauf öffnet sich nach links der wunderschöne Blick in ein hübsches *Tal* mit zwei Kirchlein und einem halb verfallenen Natursteingebäude. Es sieht fast aus wie ein alter Klosterbau, war aber wohl einst ein einfaches Bauernhaus. Der Weg ist hier wieder deutlich breiter und verläuft entlang einiger privater Nutzgärten, Kaktusfeigen, Feigen- und Zitronenbäume. Emborío rückt immer näher und nach rechts bietet sich der einmalige Blick auf die acht *Windmühlen* am Gavrílos-Hang südlich des Ortes. In einer weiten Kurve mit Stufen erreicht man das Tal mit den beiden Kirchen. Nun verläuft der Pfad ein Stück als *Hohlweg* zwischen zwei Mauern hindurch.

Sogleich erreicht man den ersten kleinen *Bauernhof* in einer Wegkurve. Danach bietet sich nochmals ein Blick in das Tal mit den beiden Kirchen, nun aber von unten. An den Hängen liegen Höhlenwohnungen und Neubauten. Prächtige *Kaktusfeigen*, so groß, als seien es Plantagenpflanzen, fallen mit ihren bunten Früchten ins Auge. Über ein Stück Beton und mehrere Stufen gelangt man in das Erosionstal hinein und wendet sich auf dem natursteingepflasterten Weg nach rechts, d. h. nach Süden. Durch einen Hohlweg geht es zwischen Mauern, Häusern und Kaktusfeigen weiter talabwärts. Es folgen zwei *Bogendurchgänge*, bevor man die nördlichen Bezirke von Emborío betritt.

In diesem Teil des Ortes liegen vor allem Bauernhäuser und durch die Gassen gelangt man weiter nach Emborío hinein. Bald reicht der Blick auf die nordöstliche

Außenwand der *Kástroanlage*, darüber die blauen Kuppeln der Kirche und ein sehenswerter Glockenturm. An diversen Einbiegungen wählt man in der Folge immer den breiteren Weg. In Kürze ist die durch Emborío führende Hauptstraße bei der *Taverne Stavros* erreicht. Hier hält man sich rechts und läuft auf der Straße etwa 250 m leicht bergauf zur Platía, wo die Busse auf der Route Firá–Períssa halten. Abfahrtszeiten finden sich auf einem Plan am Kiosk.

Períssa

Neben Kamári das zweite Badeparadies von Santoríni, direkt unterhalb der gigantischen Kulisse des Méssa Vounó. Die weit auseinander gezogene Sommersiedlung wächst nach Südwesten weiterhin kräftig. Ein 4 km langer, schwarzer Lavastrand bester Qualität zieht sich bis zum Kávos Exomitis.

In Goldgräberstimmung haben sich in Perússa in den letzten Jahren zahllose touristische Unternehmer entlang der langen Zufahrtsstraße zum Strand niedergelassen. Hotels, Bars, Fahrzeugverleiher, Reisebüros und Wäschereien gibt es zuhauf in „Boomtown City“, doch noch immer sind viele Lücken zu schließen. Ansonsten ist hier vieles ähnlich wie in Kamári: die atemberaubende Lage neben dem steilen Fels Méssa Vounó und der schwarze Lavastrand, der jedoch noch länger ist als bei Kamári und aus feinerem Sand besteht. Platzprobleme gibt es nicht: Auf einer neu asphaltierten Straße kann man kilometerweit am Meer entlang Richtung Süden laufen oder fahren, Tavernen und Bars reihen sich wie an einer Perlenkette aneinander.

Während Kamári fast völlig von Pauschaltouristen in Beschlag genommen wird, ist Perússa der jugendlichste Ort auf Santoríni und im Juli und August bevorzugter Anlaufpunkt für Inselhüpfer und Traveller, aber auch für die Athener Jugend. Einige Diskos, eine Jugendherberge und ein gut besuchter Campingplatz direkt am Strand zeigen, wo es dann hier lang geht. In Vollmondnächten wird oft ein Strandfest mit großem Lagerfeuer gefeiert. Doch im Frühling und schon wieder ab September ist es ruhig in Perússa, die Stimmung ist beschaulich, viel Luft und Platz ...

Südwestlich von Perússa schließen sich die ebenfalls weit ausladenden Strandgebiete von *Limnes* und *Perivolos* an. In den letzten Jahren ist hier eine riesige, weit ausufernde Ferienstadt entstanden,



Spaziergang am langen Sandstrand

die sich in schnellem Tempo weiterentwickelt. Irgendwann in nicht allzu ferner Zukunft wird das gesamte Hinterland von Períssa über Perívolos bis Vlicháda bebaut sein. Die Asphaltstraßen sind bereits gezogen, auch Linienbusse kurven schon durch das Gelände. Doch bisher wirkt das staubige Ambiente mit seinen nur vereinzelt bezugsfertigen Hotels und zahlreichen Rohbauten noch nicht sehr einladend.

Caretta caretta auf Santoríni angekommen!

Anfang Juni 2002 gab es eine große Überraschung am Strand von Períssa. Nachts um etwa 1 Uhr beobachtete Dimítis Sigálas, Eigentümer der empfehlenswerten Tavérna Forum, wie eine Schildkröte der unter Artenschutz stehenden Gattung *Caretta caretta* aus dem Meer stieg und begann, ihre Eier im Sand vor der Tavérna in Límnes zu vergraben. Bisher war diese Art der Mittelmeerschildkröten auf Santoríni unbekannt. Man führte dies auf den ungewöhnlichen schwarzen Lavasand zurück, der andere Temperatureigenschaften als der „normale“ Sand aufweist. Als Hauptablageplätze dieser Schildkröten sind Zákynthos, die peloponnesische Westküste und Kreta bekannt. Dimítis, selbst ausgebildeter Tierarzt, beobachtete und fotografierte das Ereignis bis etwa 4.30 Uhr in der Nacht und informierte Behörden und die griechische Tierschutzorganisation am nächsten Tag. Das nur etwa 2 qm große Brutgelände am Strand wurde, ohne Aufsehen zu erregen, mit einer unauffälligen Holzkonstruktion für Badetouristen gesperrt.

Verbindungen

- **Bus** Endstation der direkten Bus-Linie Fírá-Períssa ("Expressbus" genannt) direkt an der **Hafenfront**. Fahrzeit auf der Route Fírá-Karterádos-Messariá-Vóthonas-Pýrgos-Megalochóri-Emborío-Períssa etwa 45 Min. Achtung: Mehrmals tägl. fahren die Busse den Umweg über Perívolos und Vlicháda, das dauert dann gut 60 Min., ca. 2 €.
- **Taxi** Standplätze an der Kirche **Tímios Stavrós** und einigen Stellen entlang der Orts-

- eingangsstraße. Taxi kostet von Fírá ca. 20 €.
- **Schiff** Mehrmals tägl. fährt ein Boot für ca. 7 € die Tour um das Kávos Méssa Vou-nó nach **Kamári**. Während der Saison fährt außerdem die „Períssa Express“ tägl. um 11 und 12.30 Uhr zum **Red Beach**, Rückkehr um 15 Uhr. Preis ca. 6 € einfach. ☎ 22860-82093. Abfahrten am nördlichen Strandabschnitt, unterhalb vom Méssa Vounó (beschildert).

Adressen

- **Auto-/Zweiradvermietung** diverse Anbieter. Sie konzentrieren sich fast ausschließlich entlang der Ortseingangsstraße.
- **Einkaufen** diverse **Supermärkte** und **Touristenshops** an der Ortseingangsstraße.
- **Information** kein offizielles Büro. Infos daher nur von den privaten „Travel Agencies“.
- **Internationale Presse** mehrere Läden an der Ortseingangsstraße.
- **Internet** Im Büro des **Campingplatzes** befinden sich Internet-Arbeitsplätze für ca. 5 € pro Std. ☎ 22860-81343, ☎ 22860-81604, außerdem in mehreren Bars und Cafés (ca. 1,50–2 € für 15 Min.), z. B. bei **Pleasure**

- Internet (32)** im südlichen Strandbereich, wo man auf elegant-gemütlichen Strandsofas liegen kann.
- **Reisebüro** alle an der Ortseingangsstraße.
- **Sport Water Park**, südlich vom Ortskern, ein Stück weit hinter dem Strand. Drei Rutschen und drei Swimmingpools, Kinderspielplatz, Restaurant, Snackbar, Sonnenschirme und Liegestühle. Dazu internationale Popmusik und entsprechend vorwiegend junges Publikum. In der Saison tägl. 10–23 Uhr. ☎ 22860-81118, ☎ 81139, www.santoriniwaterpark.gr.
- Mediterranean Dive Club**, etwa in der Mit-

te der Parálía. Entdeckungstauchen zu versunkenen Schiffswracks, Vulkan-, Riff- und Höhlentauchen ab ca. 55 € pro Tauchgang, 80 € für zwei Tauchgänge. Tauchkurse mit Zertifikat unterschiedlicher Klassen für 380 €

inkl. Abholung vom Hotel, Snacks und Getränken. Alle Preise inkl. Lehrer, Ausstattung, Boot und Versicherung. März–Okt.
☎ 22860-83080, ☎ 83397,
www.santorinidiving.com.

Übernachten (s. Karte S. 215)

Zahllose, moderne Hotels, die noch keine Patina angesetzt haben, dazu ein Riesenangebot an Privatzimmern. Einige gepflegte Adressen in Strandnähe werden auch pauschal angeboten. Die Übernachtungspreise sind geringfügig günstiger als in Kamári und es ist einfacher, eine Unterkunft zu finden. Vor allem in der Nebensaison kommen nur wenig Gäste, dann gibt es erhebliche Preisnachlässe.

**** **Hotel Vengéra (18)**, ausnehmend geschmackvolle Anlage am Strand, sehr großzügig und schön begrünt, Haupthaus klassisch angehaucht, zwei Pools mit Kinderbecken, gutes Restaurant. In den 40 Zimmern und Suiten Klimaanlage, TV und Kühlschrank. Waschmaschine verfügbar, Frühstücksbuffet. Der freundliche Besitzer spricht auch gut Deutsch. Pauschal über TUI. DZ mit Frühstück ca. 80–180 €. ☎ 22860-82060, ☎ 22860-82608, www.veggerahotel-santorini.com.

**** **Hotel Kouros Village (21)**, weitere neu erbaute Anlage, etwa 100 m vom Meer. Besonders hübsch ist hier der geschwungene Pool mit Bar, auch ein Kinderbecken ist vorhanden. Insgesamt 35 Zimmer mit Balkon, Kühlschrank, Klimaanlage und TV. DZ mit Frühstück ca. 75–150 €. ☎ 22860-81972, ☎ 22860-81973, www.kourosvillage.gr.

**** **Hotel Meltémi (23)**, größere, durch Tamarisken stark beschattete Anlage an der Zufahrtsstraße, 56 DZ und Studios, teils Maisonette. Moderne Einrichtung mit Balkon, Steinfundamentbetten, Klimaanlage, Kühlschrank, TV und Föhn. Großer Poolbereich mit Palmen und Poolbar, Kinderspielfeld vor dem Haus. Einmal wöch. griechischer Abend. Pauschal über Jahn Reisen und TUI. DZ mit Frühstück ca. 65–140 €. ☎ 22860-81118, ☎ 22860-81139, www.meltemivillage.gr.

**** **Hotel Santo Miramare (40)**, einladendes Badehotel an der Strandstraße in Richtung Perívolos, alles in freundlichen Farben gehalten, großzügige Poolanlage, geschmackvolle Räumlichkeiten, Beach Volley am Strand, Restaurants und Bars im Umkreis. Wird hauptsächlich über Reiseveranstalter gebucht. DZ mit Frühstück ca.



Strandhotel bei Perissa

214 Inseln Süden

110–220 €. ☎ 22860-83440, ☎ 22860-83445, www.santomiramare.com.

**** **Hotel Nine Muses (30)**, in Perívolos, 2 km südlich von Períssa. Geräumige Anlage mit 52 gut eingerichteten Zimmern in kleinen Wohneinheiten. Alle Zimmer mit Balkon, Kühlschrank, Klimaanlage und Radio, Bäder mit Wannen, in den Suiten auch Sat-TV. Großer Pool mit Kinderbecken, zum Strand 200 m. Hotelrestaurant vorhanden. Je nach Saison ca. 180–200 €. ☎ 22860-81781-4, ☎ 22860-81790, www.santorini9muses.gr.

** **Hotel Zórzis (20)**, an der Zufahrtsstraße, etwa 200 m vom Strand, sehr nett und herzlich geführt von Spiros, kürzlich mit Hilfe eines Innenarchitekten neu renoviert, geschmackvoll, hell und sehr sauber. Zimmer mit Klimaanlage, Ventilator, Kühlschrank, LCD-TV und Föhn. Hinter dem Haus schöner Pool mit Jacuzzi. Viele zufriedene Gäste. Preise auf Anfrage. ☎ 22860-81104, ☎ 22860-81107, www.santorinizorzis.com.

** **Hotel Black Sandy Beach (22)**, gepflegte Anlage mit acht Zimmern, etwas zurück vom Strand, hübscher Pool, Jacuzzi und Fitnessraum. Bei Herrn Vassalos und seiner Frau herrscht familiäre Stimmung. DZ mit Frühstück ca. 70–100 €. ☎ 22860-82474, ☎ 22860-81773, www.blacksandybeach.gr.

* **Hotel Mariánná (3)**, am Fuß des Méssa-Vounó-Felsens, für den zehnmütigen Fußmarsch zum Strand entschädigt die hinter dem Hotel prächtig aufragende Bergkulisse. Frühstücksraum, 28 Zimmer mit Steinfußboden und teils älterem Mobiliar, aber alles ganz ordentlich. Zimmer vorher ansehen, nicht alle haben gute Lage/Blick. Schöne Poolanlage. Wird viel über Online-Anbieter vermittelt. DZ mit Frühstück 40–80 €. ☎ 22860-81286, ☎ 22860-81737.

* **Hotel Mark & Ioánná (4)**, kurz vor Mariana. Schöne Studioanlage mit Garten, alles in Topzustand. Vom liebenswürdigen Adonis und seiner Frau Anastassia aufmerksam geführt. Das sehr nette und gastfreundliche Paar vermietet 20 Studios mit jeweils voll ausgestatteter Küche, Klimaanlage, TV und Balkon. Süßer, badewannengroßer Pool, 300 m zum Strand. Preis ca. 40–70 €, bei längerem Aufenthalt Preisnachlass möglich. ☎ 22860-82018, ☎ 22860-81053.

Phévos (6), drei Fußminuten hinter der großen Kirche, moderne und ansprechende Anlage mit schönem, großem Pool, 18 Studios und Apartments. Studio ca. 35–75 €. ☎ ☎ 22860-27024, www.phevosvilla.gr.

Aroma Santorinio (9), neben dem Phevos,

nett geführte Anlage mit Pool und Poolbar, Besitzer spricht gut Englisch, von Lesern empfohlen. DZ ca. 30–70 €. ☎ ☎ 22860-82040, www.aromasantorinio.gr.

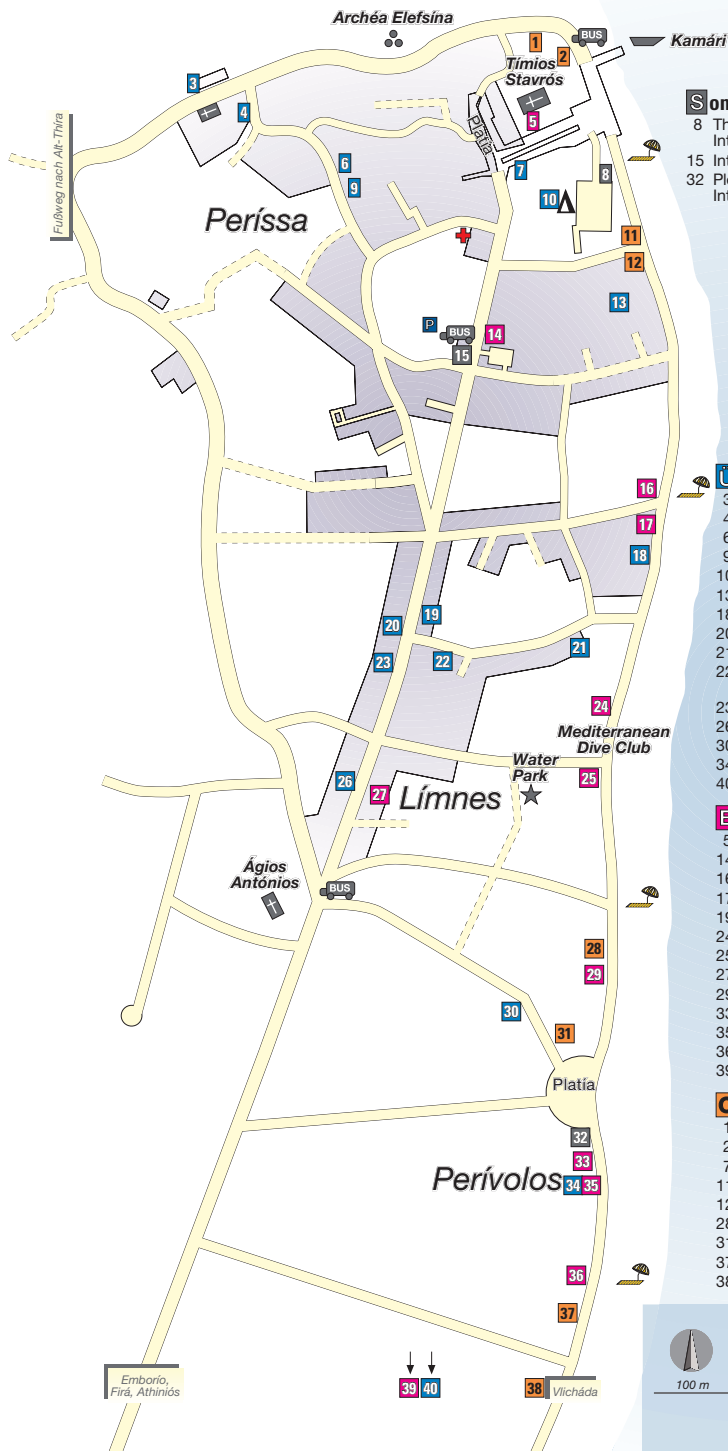
Stélios Place (13), gemütliche Anlage mit Pool und Poolbar, ein wenig zurück vom Strand, wird in internationalen Führern wie "Let's Go" empfohlen, entsprechendes Traveller-Publikum. DZ ca. 30–70 €, auch Mehrbettzimmer. ☎ 22860-81860, ☎ 22860-81707, www.steliosplace.com.

Sea View (34), einfache, ruhig gelegene Studioanlage mit Pool im südlichen Strandbereich, ca. 1,5 km vom Ortskern, direkt an der Strandstraße, daneben die freundliche Taverne Meteora. Studio ca. 40–70 €. ☎ 22860-81891.

Lesertipp: **The Best**, an der Zufahrtsstraße, 5 Min. zum Strand. Schöne, blitzblanke Zimmer und Studios mit Klimaanlage, Kühlschrank, TV und Föhn. Kleiner, aber feiner Pool. Inhaber Vassilis ist mit einer netten Belgierin verheiratet, die schon 20 Jahre auf Santoríni lebt. DZ ca. 30–120 €. ☎ 22860-81739, ☎ 82070, www.thebest-santorini.gr.

● **Jugendherberge Youth Hostel Anna (26)**, an der Zufahrtsstraße, 2006 komplett renoviert und seitdem geführt vom umgänglichen Kostas mit freundlichem Personal. Die modernen Schlafräume sind klimatisiert und haben Schließfächer, außerdem gibt es Doppel- und Mehrbettzimmer und einen 20-Betten-Saal ohne Klimaanlage. Nur wenige Bäder vorhanden. Gegenüber liegt das gute Restaurant Atlas, wo man den ganzen Tag Essen zu günstigen Preisen bekommt (Rabatt für JH-Gäste). Großer Patio, wo man sich trifft (ziemlich laut). Freier Transport vom Hafen. Pro Bett je nach Saison ca. 8–12 €, im großen Schlafsaal nur 5–6 €. ☎ 22860-82182, ☎ 22860-81943, annayh@otenet.gr.

● **Camping Períssa (10)**, direkt am Strand. Ebenes Gelände aus dunklem Lavasand, nur wenige Kieselsteine und geringe Grasnarbe. Tief hängende Tamarisken und Schilf bieten reichlich Schatten. Es gibt aber auch Plätze unter Schilfbahnen. Sanitäre Anlagen waren beim Check sauber, reichen jedoch in der Hochsaison bei voll belegtem Platz nicht ganz aus. Es gibt einige Waschplätze, eine Selbstkocherküche, einen kleinen Laden und ein Self-Service-Restaurant, Internetzugang in der Rezeption. Lockerer Umgangston. Achtung: Der Platz ist umzingelt von Open-Air-Clubs, die im Hochsommer Techno-Musik bis 5 Uhr



Sonstiges

- 8 The Beach Market/ Internationale Presse
- 15 Internationale Presse
- 32 Pleasure Strandbar und Internet

Übernachten

- 3 Hotel Mariánná
- 4 Hotel Mark & Ioánná
- 6 Phevos
- 9 Aroma Santorinio
- 10 Camping Perissa
- 13 Stélios Place
- 18 Hotel Vengéra
- 20 Hotel Zórzis
- 21 Hotel Kouúros Village
- 22 Hotel Black Sandy Beach
- 23 Hotel Meltémi
- 26 Youth Hostel Ánna
- 30 Hotel Nine Muses
- 34 Sea View
- 40 Santo Miramare

Essen & Trinken

- 5 Meltémi
- 14 Cycládes
- 16 The Volcano
- 17 Charlína
- 19 Hellas
- 24 Forum
- 25 Lava
- 27 Atlas
- 29 Charlína
- 33 Ámmos
- 35 Meteóra
- 36 O Perívolos
- 39 I Avli

Cafés & Nachtleben

- 1 The Magic Bus
- 2 Corner
- 7 Full Moon Bar
- 11 The Beach Bar
- 12 Yazz
- 28 Wet
- 31 Méra
- 37 The Hot Spot Chilli
- 38 Yaya Club

Emborio,
Firá, Athinós

39 40

38 Vilcháda



Períssa/
Límnes/
Perívolos



100 m